

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 54 (1946)

Heft: 18

Vereinsnachrichten: Berichte = Rapports

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heit, mit dem ausserordentlichen Gesandten Präsident Trumans einen interessanten Gedankenaustausch zu pflegen. Nachdem der ehemalige Präsident der USA über die gegenwärtigen Arbeiten des Internationalen Komitees orientiert worden war, folgte eine Orientierung über die Hauptaspekte des Problems der Kriegsgefangenen, ein Problem, das heute mehr denn je aktuell ist, da sich gegenwärtig in den Lagern mehr Gefangene befinden, als zu irgend einem Zeitpunkt des Krieges. Im Laufe des Gespräches wurde auch die schwierige Finanzlage des Komitees besprochen. Trotz seines äusserst kurzen Schweizer Aufenthaltes widmete Hoover der Prüfung dieser verschiedenen Fragen einen grossen Teil seiner Zeit.

Berichte - Rapports

Rotes Kreuz

Generalversammlung des Zweigvereins Luzern.

Die erste «Friedensgeneralversammlung» des Zweigvereins Luzern vom 27. März, die zugleich die Vereinsgeschichte eines halben Jahrhunderts abschloss, bildete einen eindrucksvollen Rechenschaftsbericht über die Bewährung während der schweren Kriegsjahre. Im weiteren war sie bedeutungsvoll durch die Demission des allgemein verehrten und ausserordentlich verdienstvollen Präsidenten, Dr. Josef Ineichen. Mit der Warnung, sich falschen Friedenshoffnungen hinzugeben oder in den Vereinsbemühungen zu erlahmen, begrüsst er zum letzten Male die anwesenden Ehrenmitglieder: Frl. Hedwig Arregger, Frau M. Blattner-Amrein, Frl. Math. Meyer und Dr. med. Winkler, den delegierten Sanitätsoffizier des Rotkreuz-Chefarztes und Kommandanten der Rotkreuz-Kolonnen, San.-Hptm. Amrein, den Vertreter des Kantons, Oberstlt. Siegfried Fischer, Kreiskommandant Luzern, den Vertreter der Stadt Luzern, Baudirektor Louis Schwegler, den Vorstand und die Mitglieder. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt, worauf der Präsident der Versammlung seinen Rücktritt kundgab sowie den der Aktuarin, Frl. Fanny Jenny, der Kassierin, Frau Inge Bussmann, und des Obmanns der Samaritergruppe, Forsting. F. Schädelin, ferner von Fr. Businger, Stans, Frz. Furrer, Willisau, und J. Schwarzenrüben, Emmenbrücke, welche dem weiteren Vorstand angehörten. Als neuen Präsidenten schlug er im Namen des Vorstandes den bisherigen Kassier, Max Arnold, vor, der durch seine Persönlichkeit und langjährige Erfahrung Gewähr bietet für die gute Weiterführung des Vereins. Er wurde mit Beifall, von der Versammlung gewählt. Die austretende Aktuarin wurde ersetzt durch Frl. Klara Arregger, F.H.D., die sich bereits grosse Verdienste um den Verein erworben hat, indem sie die Blutspendekartothek des ganzen Kantons führte. Als neue II. Kassierin wird Frau Gysin amten, und die Stelle von F. Schädelin in der Samaritergruppe wird Schwester Anne-Marie Elmiger als deren Präsidentin übernehmen. Der I. Kassier wird durch Max Lang, Bankkassier, ersetzt. Als Ersatzmitglied des erweiterten Vorstandes wurden Frl. Retsch, Emmenbrücke, und Amtsrichter Stocker, Sursee, gewählt. Das Amt der demissionierenden Rechnungsrevisoren Ed. Bucheli und Franz Hochstrasser werden Hans Schmid, Bankprokurist, Luzern, und Josef Baumgartner, Luzern, übernehmen. Nach erfolgter Wiederwahl der im Vorstand verbleibenden Chargen richtete der Präsident seine Abschiedsworte an die demissionierenden Personen. Mit Wärme dankte er seiner Aktuarin, Frl. F. Jenny, für die getreue, überaus fleissige und opfervolle Arbeit. Da sie auch im zivilen Berufsleben als Sekretärin mit dem Präsidenten verbunden war, konnte sie ihm wahrhaft die rechte Hand sein, und sie darf mit grosser Genugtuung auf die Dienste zurückblicken, die sie dem Roten Kreuz geleistet hat. Nie war ihr eine Arbeit zuviel, selbst Feiertagsstunden opferte sie willig dafür. Auch Frau Inge Bussmann hat ihr Amt mit grosser Gewissenhaftigkeit verwaltet. Es war keine Leichtigkeit, die jährlichen Mitgliederbeiträge, die seit 1939 von 900 Inkassi auf 1700 angewachsen sind, einzufordern, und auch ihr gebührt der warme Dank des Roten Kreuzes. Forstingenieur Schädelin, der Interesse und Sinn für das Samariterwesen von seinem Berufe als Forstmeister mitbrachte, wo er beobachten konnte, was bei den vielen Unfällen der Waldarbeiter tüchtige erste Hilfe bedeutet, war ein ob seiner Zuverlässigkeit und Aufrichtigkeit hochgeschätzter und beliebter Mitarbeiter. Die Versetzung als Stadtforstmeister nach Schaffhausen hat ihn der Samaritergruppe entzogen. Auch die redlichen Verdienste der Herren Businger und Schwarzenrüben im kantonalen Samariterwesen würdigte Präsident Ineichen gebührend, ganz besonders die von Schwester Rosa Schneider, Vorsteherin des Rotkreuz-Schwesternheims in Luzern. In rücksichtsvoller Weise hat sie ihre Demission erst auf den Zeitpunkt angesagt, da der Zweigverein einen Ersatz gefunden haben würde. Die bescheidene, pflichtbewusste Schwester blickt auf die Laufbahn einer tüchtigen Krankenpflegerin zurück. Sie genoss die strenge Ausbildung im Lindenhof, pflegte in verschiedenen Spitälern sowie im

Weltkriege 1914/18 Typhus- und andere Schwerkranke im Balkan. Seit 1929 wirkte sie bei uns als mütterliche Betreuerin der ihr anvertrauten Schwestern und deren vorzügliche Haushälterin. Sie war jahrelang als Kassierin des Krankenpflegebundes und in der Soldatenfürsorge tätig, überall verehrt und beliebt. Mit dem vorläufigen Dank wünschte ihr der Präsident eine lange, glückliche Zeit im Familienkreise ihrer Schwester. Sodann schickte er noch der im letzten Herbst wegen Verhehlchung als Hilfslehrerin aus dem Verein ausgeschiedenen Frl. Tony Frey ein warmes Dankeswort nach.

Aus ganzem Herzen zu aller Herzen sprach hernach Vizepräsident Dr. med. Haas, als er die Verdienste des zum letzten Male amtenen Präsidenten zeichnete. Als dieser am 1. Juni 1939 als Nachfolger von Präsident Schubiger sel. das Amt des Präsidenten unseres Zweigvereins übernahm, war es nicht seine Absicht, so lange darin zu verbleiben. Aber der Krieg und der damit verbundene grosse Arbeitskreis bewogen ihn, in soldatischem Pflichtgefühl und in Ausdauer zu beharren. Unter seiner mit grosser organisatorischer Begabung und Initiative geleiteten Führung erlebte der Verein eine Zeit beispielhafter Blüte. Ihm verdankt er die gründliche Reorganisation, die Schaffung der Samaritergruppe, die Korporationsmitgliedschaft der innerschweizerischen Samaritervereine und die Zentralisation der kleinen Gruppen durch Einigung im Zweigverein. In die Amtszeit von Präsident Ineichen fielen viele Sammlungen, die Einrichtung des Blutspendendienstes, Grundlegung und Ausbau des Fürsorgefonds, zahlreiche Ausstellungen u. v. a. Das alles umschliesst ein grosses Mass von Zeit und Mühe und bedingte oft Opfer und Arbeit unter Schwierigkeiten und Widerständen. Sein bestimmtes und doch konzilianter Auftreten prädestinierte ihn zum Präsidenten; musterhaft leitete er Sitzungen und Versammlungen. Auch den Bedürfnissen und Belangen der Samaritergruppe liess er sein lebhaftes Interesse angehen. Seine Führung verhalf dem Zweigverein Luzern zum guten, angesehenen Namen; seine Berufung in die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes (1942) gereichte auch dem Verein zur Ehre; die Mitgliederzahl verdoppelte sich, und der Aufschwung war im Vergleich zu andern Städten auffallend gross. Die von Dr. Haas überreichte Urkunde der Ehrenmitgliedschaft war ein wohlverdientes Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung.

Präsident Ineichen dankte herzlich für die Ehrung, indem er das Gedeihen des Vereins in erster Linie dem glücklichen Verhältnis mit dem Mitarbeiterstabe zuwies. Als Schweizer und Mensch sei ihm sein Amt zur Pflicht geworden, aber auch ans Herz gewachsen, und nicht zuletzt sei es dem grossen Verständnis seiner Frau zuzuschreiben, wenn es ihm möglich geworden sei, das Amt glücklich zu Ende zu führen (sie war bei Kriegsbeginn Materialdepotverwalterin). So die Ehrung mit seinen Mitarbeitern im Vorstand teilend, erwähnte er die Namen derer, die ihm durch andauernde Arbeitsleistung die bestmögliche Hilfe angedeihen liessen. Frau Dir. Scherer und Frau E. Elmiger-Breitschmid arbeiteten unter grösster Hingabe nach dem Prinzip, ihn möglichst wenig zu belasten. Dr. med. Arregger, der sog. Kriegspräsident, der ihn im Notfalle hätte ersetzen müssen, war ihm den ganzen Krieg hindurch mit Rat und Tat zur Seite. Eine seiner wichtigsten Stützen war der Kassier Max Arnold. Schwester Anne-Marie Elmiger führte ihre grosse Aufgabe selbständig zu Ende. Auch der Rotkreuz-Kolonnen gebühre Dank sowie den treuen Mitarbeiterinnen in der Nähstube und den fleissigen Rotkreuzhelferinnen.

Den Dank der Kinderhilfe für die schöne und harmonische Zusammenarbeit mit dem Präsidenten sprach Frau Dir. Probst-Vogt, Präsidentin der Kinderhilfe, aus. In einer kurzen Ansprache stellten sich der neue Präsident und der neue Kassier vor. Oberstlt. S. Fischer überbrachte den Gruss des Kant. Militärdepartementes und würdigte in schönen Worten besonders die Leistung der Nächstenliebe und des innern Pflichtgefühls. Baudirektor Schwegler übermittelte den Dank der Stadt und erinnerte daran, wie der Präsident 1939 fast leere Ma-

Einband-Decken für die Rotkreuz-Zeitung

Ganzleinen, mit Titelaufdruck, liefern wir in gediegener Ausführung zu Fr. 3.80 das Stück, zuzüglich Porto. Ebenso besorgen wir das Einbinden der uns zugestellten ganzen Jahrgänge. Fehlende Nummern können ersetzt werden.

Buchdruckerei
Vogt-Schild AG. in Solothurn



Geschritten! Sofort die gefährlichen Eiterkeime bekämpfen und die Heilung beschleunigen mit Rhenax. Diese neuartige Salbenkompressur wirkt verblüffend schnell. Fr. 1.90 die Dose.
Verbandstoff - Fabrik Schaffhausen

Offizielle Mitteilungen

Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Abgeordnetenversammlung 15./16. Juni in Bern.

Wir bitten die Vorstände unserer Sektionen, ihre Delegierten schon möglichst bald bezeichnen zu wollen, damit die Anmeldeformulare, die wir gegen Mitte Mai mit der Einladung zustellen werden, prompt ausgefüllt an uns eingesandt werden können. Da die Beschaffung der nötigen Quartiere einige Schwierigkeiten bereitet, ist die Einhaltung des Anmeldetermins 25. Mai unbedingt erforderlich. Auch müssen wir dringend bitten, dass man sich bis zu diesem Datum für den Bezug von Spezialbilletten zu Gesellschaftstaxen ebenfalls anmeldet. Wer das bis dahin nicht tut, kann nicht damit rechnen, ein Spezialbillet für die Fahrt nach Bern zu erhalten. Wir machen noch darauf aufmerksam, dass auch Freunde und Angehörige, selbst wenn diese Personen keine Festkarten lösen, ebenfalls Spezialbillette bekommen können. Bedingung ist aber ebenfalls die verbindliche Anmeldung bis zum 25. Mai.

Assemblée des délégués des 15/16 juin, à Berne.

Nous prions les Comités de nos Sections de bien vouloir désigner leurs délégués aussitôt que possible afin que les formulaires d'inscription que nous expédierons avec les circulaires d'invitation vers mi-mai puissent nous être retournés promptement. La mise à disposition des logements nécessaires rencontre quelques difficultés. C'est pourquoi il est absolument nécessaire d'observer le délai d'inscription du 25 mai. Nous prions également instamment nos sections de vouloir s'inscrire jusqu'à cette date pour les billets de société spéciaux. Ceux qui ne s'annoncent pas à temps ne peuvent pas compter d'avoir des billets spéciaux pour se rendre à Berne. Nous ajoutons que des amis et parents de nos membres pourront également profiter de ces billets pour se rendre à Berne, même si ces personnes ne prennent point de cartes de fête, mais seulement à la condition que les inscriptions définitives nous parviennent jusqu'au 25 mai.

Mitgliederbestand — Etat des membres.

Es dürfte wohl alle unsere Leser interessieren, zu erfahren, welches der Mitgliederbestand ist, den wir in unserem gegenwärtig im Druck befindlichen Jahresbericht pro 1945 ausweisen werden. Nachstehend geben wir die Zahlen pro Ende 1945 und zum Vergleich diejenigen auf Ende des Vorjahres.

Tous nos lecteurs seront certainement curieux de connaître l'état des membres que nous publierons dans notre rapport de gestion 1945, actuellement sous presse. Ci-dessous, nous communiquons les chiffres de fin 1945 et ceux de l'année précédente, à titre de comparaison.

	Ende 1945 Fin 1945	Ende 1944 Fin 1944	Differenz gegenüber dem Vorjahr Différence avec l'année préc.
Aktivmitglieder — Membres actifs:			
Damen — Dames	34'814	38'215	— 3401
Herren — Messieurs	12'070	13'019	— 949
Total Aktivmitglieder Total des membres actifs }	46'884	51'234	— 4350
Passivmitglieder — Membres passifs	69'793	69'005	+ 788
Ehrenmitglieder — Membres honoraires	2'297	2'209	+ 88
Freimitglieder — Membres libres	2'249	2'151	+ 98
Gesamttotal — Total général	121'223	124'599	— 3376
Zahl der Sektionen }	1'177	1'160	+ 17
Nombre de sections }			

Wir haben leider einen beträchtlichen Rückgang der Zahl der Aktivmitglieder zu verzeichnen, wohl als Folge der allgemeinen Kriegsmüdigkeit, die auch viele unserer Samariter ergriffen hat. Mit dieser rückläufigen Bewegung musste gerechnet werden. Sie kommt uns also nicht überraschend. Aber nun gilt es, wachsam zu bleiben, damit der Schrumpfungsprozess nicht noch weiter geht, sondern dass es mit dem sich aus obiger Zusammenstellung ergebenden Rückgang sein Bewenden hat. Dazu müssen alle beitragen, vom Präsidenten und von den Hilfslehrern jedes einzelnen Samaritervereins bis zum letzten Mitglied. Alle müssen hier, ein jedes auf seinem Posten, aufklärend wirken, den Vereinsmitgliedern und aber auch unseren Mitbürgern erklären, dass wir wohl gegenwärtig in einem Zustand der Waffenruhe uns befinden, aber noch keinen dauernden Frieden haben. Gegen Sorglosigkeit und Interesselosigkeit müssen wir ankämpfen. Wir müssen es unseren Mitbürgern sagen, dass die Samaritervereine nicht in erster Linie für den Kriegsfall da sind, sondern für die Leistung der ersten Hilfe bei Unfällen des täglichen Lebens. Mit dem Wiederaufleben des Automobilverkehrs haben ja die Verkehrsunfälle bereits in erschreckendem Masse zugenommen. Aber auch sonstige Unfälle wird es immer geben. Die können wohl nie ganz vermieden werden. Wir dürfen darum nicht ruhen und appellieren wiederholt an alle verantwortungsbewussten Mitglieder unseres Verbandes, überall, wo sich Gelegenheit bietet, auf die Wichtigkeit einer richtigen Samariterhilfe hinzuweisen. Wir empfehlen auch, in unserem Taschenkalender der Ausgabe 1946, Seite 106, das Kapitel «Unsere Aufgaben nach dem Krieg» in einer nächsten Uebung oder Versammlung den Mitgliedern vorzulesen, und darüber zu diskutieren. Gerade jetzt dürfen wir nicht erlahmen, sondern müssen alle Kräfte zusammenfassen, um durchzuhalten und womöglich unsere Bestände wieder zu vermehren. Strengen wir uns alle an, um die Zahl von 50'000 Aktivmitgliedern auf Ende dieses Jahres wieder zu erreichen!

Malheureusement nous enregistrons un recul considérable dans l'état des membres actifs, conséquence probable de cette «fatigue de guerre» générale, qui a aussi atteint beaucoup de nos samaritains. Il fallait s'attendre à ce mouvement rétrograde, nous n'en sommes donc pas surpris. Il s'agit à présent d'être vigilant, afin que cette diminution ne s'accroisse pas, mais qu'elle s'arrête définitivement. Pour parvenir à ce but, tous doivent y contribuer, des présidents et moniteurs au dernier membre de chacune de nos sections. Chacun travaillera, à son poste, et fera comprendre, à ses collègues comme à ses concitoyens que, s'il nous semble être maintenant dans une espèce d'état d'armistice, cela ne signifie pas que la paix est vraiment solidement établie. D'ailleurs nous pouvons, en toute bonne conscience, affirmer que les samaritains n'ont pas été créés en premier lieu pour les temps de guerre, mais pour donner les premiers secours lors d'accidents de la vie journalière. Depuis que l'automobilisme a repris un nouvel élan, les accidents ont augmenté de façon effrayante. D'ailleurs il y aura toujours et partout des accidents, ils ne sauraient être complètement évités, malgré toutes les précautions prises. Nous n'avons donc pas le temps de nous reposer et nous lançons à nouveau un vibrant appel à tous nos membres, conscients de leur responsabilité, de ne négliger aucune occasion pour faire comprendre la grande importance qu'ont les premiers secours judicieusement appliqués. Nous recommandons aussi de revoir le chapitre «Nos tâches d'après-guerre», page 105 de l'Agenda suisse du samaritain 1946, dans un prochain exercice ou assemblée et de le discuter ensemble. Maintenant surtout ne nous laissons pas aller, au contraire, tenons fermement à notre idéal de charité et d'amour, recrutons partout de nouveaux membres actifs! Puisseons-nous inscrire à la fin de cette année, le chiffre de 50'000 membres actifs dans le tableau de l'état des membres!

terialdepots angetroffen habe. Der Verein sei nicht mehr, wie früher, ein Zusammenschluss von Personen, sondern eine hilfskräftige charitative Organisation, wie sie der Schweiz wohl anstehe. Mit Stolz darf der Zweigverein Luzern auf die Kriegsjahre zurückblicken, im vollen Bewusstsein: Wir waren für unsere schöne Aufgabe gerüstet.

Frau M. Simmen.

Samariterbund

Davos. Am 8. April hat unsere Generalversammlung stattgefunden. Die statutarischen Traktanden sind alle glatt abgewickelt worden, auch der Vorstand ist in seiner jetzigen Besetzung bestätigt worden. Der Besuch der Uebungen war im vergangenen Jahre eher etwas

besser. Wiederum war für 100%igen Uebungsbesuch eine Belohnung ausgesetzt: der Besuch der Abgeordnetenversammlung des SSB in Bern. Da 5 Mitglieder das verlangte Pensum erreichten, musste das Los entscheiden. Es fiel auf Frau Berthele; gratulieren wir ihr herzlich dazu. Den 2. Preis: Billett nach Chur zum Besuche der Zweigvereinsversammlung erhielt Frau Brändli. Ein besonderes Kränzchen möchten wir der 3. Anwärterin widmen, es ist Frau Bezler von der Staffalp, braucht sie doch für Hin- und Rückweg 4 Stunden und hat doch alle Uebungen besucht.

Im Arbeitsprogramm für 1946 finden wir u. a. folgende Themen: Verkehrsunfälle, Vortrag eines Verkehrspolizisten. Unfälle durch Elektrizität, ein Elektriker berichtet aus seiner Praxis, usw. Ferner sind den ganzen Sommer über verschiedene kleinere und grössere

Ausflüge, verbunden mit Übungen geplant; Feldübung mit einer Nachbarsektion. Im Herbst soll wieder ein Samariterkurs stattfinden. Zum Schlusse hatten wir noch eine Bitte: Es sollte sich jedes Mitglied zur Ehre machen, binnen einem Monat mindestens ein Passivmitglied zu werben und dies dem Vorstand mitzuteilen. F. H.

Anzeigen - Avis

Rotes Kreuz - Zweigvereine

Zweigverein Bern-Mittelland.

Hauptversammlung 1946: Sonntag 5. Mai, 18.00, im Café «Bubenbergs», Bern. Traktanden: die statutarischen. Vorher, 15.00, im Konservatorium, Kramgasse 36:

1. Lichtbildervortrag von Hrn. Dr. Oeri, Chef der Aertzemission des SRK, über: «Der Rotkreuzgedanke in der Nachkriegshilfe», und
2. Filmvortrag von Hrn. Dr. Gautschi, Zentralsekretär der Kinderhilfe, Rotes Kreuz, über: «Kinderelend in Europa.»

Die Vorträge sind öffentlich und gratis. Alle unsere Mitglieder und weitere Teilnehmer sind freundlich eingeladen.

Zweigverein Thur-Sitter. Ordentliche Jahresversammlung in Mogelsberg, Gasthaus «Löwen»: Sonntag, 19. Mai. Bitte diesen Tag reservieren. Näheres laut Zirkular.

Verbände - Associations

Kantonalverband aargauischer Samaritervereine. Delegiertenversammlung: Sonntag, 5. Mai, 10.30, im Hotel «Löwen», in Schöftland. Wir heissen alle Delegierten herzlich willkommen und bitten um umgehende Anmeldung (Tel. Wohlen 6 16 73). Traktandenliste siehe Einladezirkular.

Kantonal-luzernerischer Samariter-Hilfslehrer-Verband. Wir machen die Samaritervereine und die Hilfslehrer(innen) des Kantons Luzern schon heute darauf aufmerksam, dass die Delegiertenversammlung, verbunden mit einer Hilfslehrertagung, Sonntag, 2. Juni, in Weggis stattfindet. Eventuelle Anträge sind rechtzeitig an den Präsidenten Frz. Stocker, Sursee, zu richten. Reserviert den 2. Juni restlos für unsere Sache.

Hilfslehrer-Verband der Kantone St. Gallen-Appenzell. Voranzeige: Nächste Uebung: 11./12. Mai, in St. Gallen. Thema: Verkehrsunfälle. Demonstration durch städtische Polizeiorgane. Näheres mit persönlicher Einladung.

Zürcher Oberland u. Umg., Hilfslehrerverband. Wir erinnern an die am Sonntag, 5. Mai, im Kinderheim im Oberholz ob Wald stattfindende Zusammenkunft. Betr. Programm verweisen wir auf die Anzeige in Nr. 17 vom 25. April «Das Rote Kreuz» und auf das zugestellte Zirkular. Wer sich noch nicht angemeldet hat, soll es bitte telephonisch tun bei J. Kümmin, Rüti, Tel. 2 32 62.

Hilfslehrerverband Zürich u. Umg. Dienstag, 7. Mai, 20.00, im Rest. «Du Pont», Zürich. Thema: Heftpflasterverbände.

Sektionen - Sections

Aarwangen. Sektion Bannwil. Uebung: Dienstag, 7. Mai, 20.00, beim Spritzenhaus, Mumenthal. Verkehrsunfälle. Leitung: Dr. Lüpss und H. Lengacher.

Affoltern a. A. Uebung: Montag, 6. Mai, in Aeugst. Besammlung 19.45 beim «Sternen». Gemeinsamer Marsch nach Aeugst. Samstag, 5. und Sonntag, 6. Mai, Beckeliaktion. Alle freiwilligen Verkäuferinnen melden sich Freitagabend beim Vizepräsidenten E. Diener. Es ist Pflicht jeder Samariterin und jeden Samariters, sich der Beckeliaktion zur Verfügung zu stellen.

Altstetten-Albisrieden. Donnerstag, 16. Mai, im Singsaal vom Schulhaus Kappeli, Altstetten, Vortrag von Arzt.

Balterswil. Uebung: Dienstag, 14. Mai, im Schulhaus. Reserviert Sonntag, 16. Juni, für die Exkursion nach Zürich in die Anatomie.

Basel-Gundeldingen. Donnerstag, 16. Mai, 20.15. 2. Generalversammlung im Rest. «Gundeldingerhalle». Anträge müssen spätestens bis 6. Mai dem Präsidenten schriftlich zugestellt werden.

Basel, Klein-Basel. Mittwoch, 8. Mai, 20.00, Uebungsabend. Vorbereitungsarbeiten auf Feldübung (2. Juni). Reserviert diesen Tag.

Basel-Providentia. Heute Donnerstag, 20.00, in der Providentia: Vortrag über die Genussmittel, von Werner Anderegg, mit Demonstrationen. Gäste sind zu diesem äusserst lehrreichen Vortrag freundlich eingeladen.

Basel-St. Johann. Dienstag, 21. Mai, 2. ordentl. Generalversammlung, zu der wir alle Mitglieder erwarten. Traktanden gemäss § 27 unserer Vereinsstatuten. Anträge zuhanden der Generalversammlung sind dem Präsidenten E. Fink bis spätestens 7. Mai schriftlich einzureichen.

Bauma. Samstag, 4. Mai, 20.00, Samariterschlußprüfung im Saale zur «Tanne». Für die Mitglieder obligatorisch. Bringt auch Angehörige mit. Mitglieder von Nachbarsektionen sind freundlich eingeladen. Nachher gemütliche Unterhaltung mit Päcklimart.

Bern-Samariter. Sektion Länggass-Brückfeld. Donnerstag, 2. Mai, 20.00, findet im Rest. «Beau-Lieu», Erlachstr., ein sehr interessanter Filmvortrag, geleitet von den Herren Grünig und Viehweg, statt. Bringt Angehörige mit. — Nächste Uebung: Mittwoch, 8. Mai, 20.00, im Kirchgemeindehaus. (Transporte.)

— **Sektion Lorraine-Breitenrain.** Dienstag, 14. Mai, 20.15, oblig. Monatsübung. Bitte noch ausstehende Jahresbeiträge zu bezahlen.

— **Sektion Mattenhof-Weissenbühl.** Bis zum Beginn der Sommerferien sind im neuen Lokal, Sulgenbach-Schulhaus, Wabernstr. 10, Z. 12, 2. Stock, noch vier obligatorische Uebungen vorgesehen: 9. Mai, 28. Mai Verkehrsunfälle, 19. Juni Transporte, 11. Juli Patrouillenlauf. Beginn jeweils 20.00. Nächste Uebung: Donnerstag, 9. Mai. Planskizzieren. Bleistift und Papier mitbringen.

— **Sektion Stadt.** Besichtigung der Karton- und Papierfabrik Deisswil: Samstag, 4. Mai. Besammlung der Teilnehmer 13.45 auf dem Kornhausplatz. Abfahrt nach Deisswil 14.03, Ankunft in Deisswil 14.24, wo wir von der Fabrikverwaltung erwartet werden. Velofahrer um die gleiche Zeit vor dem Fabrikeingang in Deisswil. Weitere Anmeldungen sofort an Vizepräs. Dennler, Tel. Privat 3 31 85 oder Geschäft 3 30 57, damit Anzahl an Verwaltung gemeldet werden kann. — Monatsübung: Mittwoch, 8. Mai, 20.00, im Progymnasium, Waisenhausplatz 30. Bei schönem Wetter im Freien. — Beiträge bitte sofort an Frau Brunner, Waisenhausplatz 27, oder Postcheck III 1412 einzahlen, da bald abgerechnet werden muss. (Aktive Fr. 5.—, Veteranen Fr. 2.70.)

Bern-Samariterinnen. Heute Donnerstag, 2. Mai, 20.00, Monatsübung im Speisesaal unter der Turnhalle Monbijou. Leitung Dr. Raaflaub. Anatomie, Erste Hilfe bei Unglücksfällen anhand der Karten. — Dienstag, 7. Mai, 20.00, beginnt wiederum wöchentlich der Nähabend für die «Bäuerinnenhilfe». Alle unsere Mitglieder werden herzlich eingeladen, mitzuwirken. Die Nähabende werden jeweils am Dienstagabend, von 20.00—21.45, im Gemeindehaus, Gutenbergstr. 4, 1. St. rechts stattfinden. Bitte das Näheze mitzubringen. Adressänderungen sind an Frl. B. Burri, Effingerstr. 69, einzusenden.

Bern-Kirchenfeld. Nächste Krankenpflegeübung: Montag, 6. Mai, 20.00, im Gymnasium Kirchenfeld, geleitet von Schw. Anni Moser. Für die Schweiz. Delegiertenversammlung in Bern vom 15./16. Juni werden noch eine grössere Anzahl Betten als Nachtquartier benötigt. Mitglieder, die Zimmer zur Verfügung stellen können, wollen dies sofort Frl. Schmid, Gutenbergstr. 29, melden.

Bern, Marzili-Dalmazi. Dienstag, 7. Mai, Monatsübung im Progymnasium, 1. St. l. Improvisieren von Bahren.

Bern-Nordquartier. Samariterübung: Dienstag, 14. Mai, 20.00, Schulhaus Spitalacker. Leitung: Hilfslehrer Uetz.

Biberist. Montag, 6. Mai, 20.00, Uebung in der Sanitätshilfsstelle. Thema: Fabrikunfälle. Gleichzeitig wird Dr. Reger die Blutgruppen der Mitglieder bestimmen.

Biel. Wir bitten, die Gaben für die Tombola an die Präsidentin Frl. Nicole oder Frl. Homberger, Viaduktstr. 31, oder Frau Dr. Droz, während des Tages Sesslerstr. 6, abends Centralstr. 36, abzugeben. Auch bitten wir alle, die zur kantonalen Delegiertenversammlung Zimmer zur Verfügung stellen können, sich bei unserer Präsidentin zu melden. Ausstehende Beiträge bitte bis 30. April begleichen. Später erfolgt Nachnahme. Postchecknummer IVa 4178.

Bienne. Les membres sont priés d'apporter les lots aux adresses: M^{lle} Nicole, M^{lle} Homberger, rue du Viaduc 31, et M^{me} Dr Droz, rue Sessler 6, pendant la journée ou bien le soir rue Centrale 36. Concernant les chambres nous les prions de faire le nécessaire. Les membres n'ayant pas encore payé leur cotisation voudront le faire jusqu'au 30 avril. Passé cette date elle sera prise remboursement, compte de chèques IVa 4178.

Bipperramt. Bei günstiger Witterung Uebung im Freien. Sammlung des gesamten Vereins beim Wehrbach, 7. Mai, 20.00. Bei Regenwetter im Bürgerhaus Wiedlisbach. Ortsgruppe Attiswil im Schulhaus 9. Mai, 20.00.

Bolligen. Monatsübung: Montag, 6. Mai, 20.00, im Sekundarschulhaus Bolligen. Unser Vereinsarzt Dr. Aus der Au hält uns einen Lichtbildervortrag über Haut- und Geschlechtskrankheiten. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Bubikon. Montag, 6. Mai, 20.00, Uebung im Primarschulhaus Bubikon. Die Anmeldungen für den Samaritertag in Pfäffikon vom